Dienſt. den 26. Merz. 1765. No 25.



Münſteriſches INTELLIGENZ-Blatt.

Mit Ihrer Churfürſtl. Gnaden zu Cölln gnädigſtem Privilegio.

I. Citationes Edictales

Demnach in Sachen Freyherrn von Ketteler zu Haerkotten, Mollenbeck ꝛc. als Gutsherrn Erbes Weſtermanns, Kripels Alberslohe contra Creditores prædicti Coloni Weſtermans ſo weit verfahren, daß auf Anrufen Procuratoris Langen prævia reproducta Citatione edictali prima Citatio edictalis ſecunda erkannt; Solchemnach werden alle vermeintliche Creditores Weſtermanns vermitz gegenwärtiger zweyten Edictal-Ladung nochmals gebührend citiret und abgeladen, in termino ordinario ihre Credita beym Gogericht Sendenhorſt gewöhnlichermaſſen beyzubringen. Signatum Sendenhorſt den 6. Merz 765.

De Mandato D. Gogravii

H. A. Schunicht, Gerichtſchr.

Aus Befehl des Hochfürſtlich Münſteriſchen Hrn. Grafen zum Sandwelle, Doctorn Dyckhoff, werden alle und jede Creditores, ſo in Sachen Stange contra Schurman zu Heeck, nun diſcuſſionis Schurman, an letztbenennten einige Forderungen haben, hiemit zum 3ten und letztenmal edictaliter verabladet, um ihre Forderungen ſub pœna perpetui ſilentii vorzubringen. Sign. Horſtmar den 26. Febr. 1765.

Ad Decretum D. Gogravii.

F. C. Biſpinck, Actuarius.

Aus Befehl des Hochfürſtlich-Münſteriſchen Hrn. Grafen zum Sandwelle, Doctorn Dyckhoff, werden alle und jede Creditores, die welche an des abgelebten Johann Henr. Koninas Gütern zu Wetteringen einige Forderungen haben, hiemit zum erſtenmal edictaliter verabladet, um ihre Juſtificatoria ordnungsmäßig vorzubringen. Signatum Horſtmar den 8. Merz 1765.

Ad Decretum D. Gogravii.

F. C. Biſpinck, Actuar.

II. Gerichtliche Notificationes.

Aus Befehl des Hochfürstlich-Münsterischen Hrn. Gografen zum Sandwelle, Doctorn Dyckhoff, wird hiemit jedermänniglichen bekannt gemacht, daß am Mitwochen, wird seyn der 27ste Monats Martii, des abgelebten Johann Henr. Konings zu Wetteringen zuständiger und zu Ochtrup belegener Garten, so auf 50 Rthlr. æstimiret, dahie gerichtlich verkaufet werden solle, der alsolchen zu kaufen Lust und Mittel hat, kann sich alsdann dahie einfinden. Sign. Horstmarden 8. Merz 1765.

Ad Decretum D. Gografii.

F. C. Bispinck, Actuar.

Es wird hiedurch jedermänniglichen kund gemacht, daß in Gefolg vom Hochfürstlichen Münsterischen weltlichen Hofgericht in Sachen Discussionis von Langen zu Kreyenborg ertheilten mandati die in der Beylage specificirte Pertinentien am Sambstag, den 13ten nächstanstehenden Monats Aprilis Morgens um 9 Uhr zu Hasellünne am gewöhnlichen Gerichtsplatz öffentlich und dem Meistbietenden verkaufet werden sollen, wer dazu Lust und Mittel hat, kann sich zu obgemeldter Zeit und Ort einfinden, die Conditiones sowol bey des Hochfürstl. weltlichen Hofgerichts Notarii Lette als auch bey des Hasellünnischen Gerichts Protocoll vorhero vernehmen, und das bey der Æstimation solcher Pertinentien abgehaltene Protocollum samt darinnen vermeldete Urkunden und Nachrichten ohnentgeltlich einsehen. Hasellünne den 19ten Merz 1765.

Ad Mandatum D. Judicis.

N. A. Bödiker, Gerichtschr.

Aus Befehl des Hochfürstlichen Münsterischen Herrn Stadts-Richtern wird hiemit jedermänniglichen kund gemacht, wie daß am künftigen Sambstag, als den 30sten Tag laufenden Monats Martii, des Nachmittags um zwey Uhren auf allhiesigem Gruetsaal die von den Perruquemachern Welsing bewohnt gewesene, auf der Rothenburg dahier belegene Behausung (welche mit des Schneideramts verwannten Nüter zuständiger Behausung unter einem Dach belegen, und von denen beeydeten Stadts Mauer- und Zimmermeistern Vahlkamp und Leusing auf 40 Rthlr. æstimirt und angeschlagen worden) öffentlich zum teilen Kauf ausgebotten, und dem Letzt- und Meistbietenden gegen würklicher Erlegung des licitirten Kaufschillings erblich verkaufet, und gerichtlich zugeschlagen werden solle, wer demnach zur Ankaufung Lust und Mittel hat, kann sothane Behausung inzwischen besichtigen, und sich an bestimmten Ort und Zeit einfinden lassen. Signatum Münster den 21. Merz 1765.

Ex speciali Commissione D. Judicis urbici.

J. H. Wattendorf, Gerichtschr.

III. Sachen, so zu verkaufen.

Es wird hiemit kund gemacht, daß am nächstkünftigen Donnerstag, den 28sten dieses, Nachmittags um drey Uhren an hiesiger Regierungs Canzley auf der neuen Rathsstuben beym Meistbietenden gegen baare Zahlung sollen verkauft werden: zwey goldene Uhren, eine mit kleinen Steinen besetzt, ferner eine Hanguhr, wie auch allerhand Geld und silberne alte Thaler Medaillen und Goldstücke, eine Flinte und 2 paar Pistolen; wer also Lust Mittel hat, kann sich zu bestimmter Zeit daselbst einfinden. Münster den 21. Merz 1765

Hochfürstl. Münsterische Regierung.

Es wird hierdurch jedermann bekannt gemacht, daß zukünftigen Donnerstag, als den 28sten laufenden Monats, des Morgens um 9 Uhr ohnweit Springnöer am grossen Kückenbecks-Erbe und in dem darneben belegenen Busch 100 Hauf Schlagholz, sodann einige tausend Buschen am Meistbietenden sollen verkaufet werden. Diejenige, so zu solchem Ankauf Lust und Mittel haben, wollen sich an selbigen Tag am bestimmten Ort und Zeit einfinden.

IV. Sachen, so zu vermiethen.

Drey ausserhalb Ludgeri Thor an der Blocks Stegge belegene Gärten stehen zu verheuren, das Intelligenz-Comtoir giebt hievon nähere Nachricht.

Vor St. Ludgeri Thor im Thal sind 2 Stück Gesay Land zu 16 Scheffel zu verheuren, und können selbige gegen Martini 1765 übernommen werden, der Verheurer ist beym Intelligenz-Comtoir zu erfragen.

V. Vermischte Nachrichten.

Da in letzterer Zeitung versehen, gestalten nemlich der Gärtner Kolk, wobey die Obstbäume zu haben sind, nicht auf dem Bispinkhof, sondern auf der Commenderie St. Georgii wohnet, als dienet ein solches denen Liebhabern zu näherer Notitz.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Aus Südcarolina, vom 10. Januar.

Aus Savannah in Georgien erhält man Nachricht, daß die Spanier sehr viele Artillerie, Munition und Lebensmittel von den Franzosen in der Insel und der Stadt Neuorleans an sich gekauft haben. Der letzte Transport der Franzosen aus gedachter Insel nach Martinique ist den 27sten December des vorigen Jahrs erfolget.

Weichselstrom, vom 28. Februar.

Die Nachricht, daß der Kaiserin Königin Majestät neulich, als der Kronkammerherr, ein Bruder unsers Königs, von der ihm geschenkten Staroste Zips Besitz nehmen wollen, eine Commißion dahin geschicket, und von den Unterthanen verlanget, keine Starosten zu erkennen, weil Allerhöchstdieselben Zips wieder auslösen wollten, hat zu Warschau anfänglich große Aufmersamkeit verursachet; indessen hat man nunmehr daselbst Hofnung, diese Sache mit nächstem beygelegt zu sehen.

Civita-Vechia, vom 3. Merz.

Der Christlichen Mächte fruchtlose Creutzfahrten in dem mittelländischen sowol als adriatischen Meere scheinen den Republicken in der Barbarey noch gröſſere Dreistigkeit einzuflössen. Tripoli setzet seine Streifereyen mit ungemeiner Keckheit fort, und hat noch frischerdings ein Corsar von dieser Nation auf dem Jonischen Meere, unweit der Venetianischen Insul Zante, ein mit Getraide befrachtetes und nach Ancona bestimmtes Genuesisches Schiff aufgebracht. Algier treibt seine Ausschweifungen besonders gegen die Toscanische Schiffe mit unverschämter Stirne, und nach deſſen Beyspiele will nun auch Tunis, wie wir hören, die Toscanischen Flaggen anfeinden. Wenigstens dörfte die Sache nicht sehr zweifelhaft seyn, wann die aus Tunis selbst eingegangenen Nachrichten das Sieget der Zuverläßigkeit haben.

Von der Pohlnischen Gränze, vom 4. Merz.

Als bey dem letzten pohlnischen Reichstage der Schluß gefasset wurde, daß die General-Conföderation in Pohlen und Litthauen 2 Jahre dauren sollte, da hatte diese Entschlieſsung eigentlich folgendes zum Bewegungsgrunde: "Damit aller etwaigen Unruhe im Lande vorgebeuget werden mögte." Nun will das Gerücht, es hätten gewisse Mächte bey dem Warschauer Hofe zu erkennen gegeben, wie man nicht ungerne sehen mögte, wann dermalen die allgemeine Conföderation aufgehoben würde, zumal weil gegenwärtig alles in dem Königreiche ruhig wäre. Sollte dieses nicht auch wohl in die Reihe der von der Dichtkunst erfundenen seltenen Gerüchte gestellet werden dörfen?

Auszug eines Schreibens aus Franken, vom 9. Merz.

Die neuesten Nachrichten aus dem Würtembergischen sind für die Hofnung wegen baldiger Wiederherstellung der Eintracht zwischen des Herrn Herzogs Durchl. und den Landständen, mit welcher die dasigen Unterthanen von Zeit zu Zeit belebet worden sind, nicht so gegründet, als man wünschet. Von gewissen, zwischen Sr. Herzogl. Durchl. und Ihrem ersten Minister, dem Herrn Grafen von Montmartin, vorgefallenen Umständen, deren in einigen auswärtigen öffentlichen Blättern Erwähnung geschiehet, läſset sich noch nichts Zuverläßiges melden.

Wien, vom 9. Merz.

Die ohne Regimentsangelegenheiten oder andere wichtige Urſachen hier befindliche Hrn. Stabs- und andere Officiers haben Ordre erhalten, ſich nach ihren Regimentern zu verfügen, und ſind ſchon meiſtens dahin abgegangen. Imgleichen iſt auch an die Regimenter der Befehl ergangen, ſich mit aller erforderlichen Equipage zu verſehen, derowegen ſich von verſchiedenen Regimentern Officiers und Commandirte allhier befinden, um Mondurſorten und andere Nothwendigkeiten anzuſchaffen. Die Recrouten werden nun von dem Regimente Wied übernommen, welches Regiment im künftigen Monate October hier zur Garniſon einrücken wird

Aus dem Anhaltiſchen, vom 10. Merz.

Man ſagt daß Se. Hochfürſtl. Durchl. der regierende Fürſt zu Anhaltdeſſau, wieder in Königl. preußiſche Dienſte gehen würden. Es wird auch von einer bevorſtehenden Vermählung dieſes Fürſten mit der Prinzeßin Louiſe Heinriette Wilhelmine, Tochter des Prinzen Friderich Heinrichs von Preuſſen, Markgrafen zu Brandenburg und Domprobſten zu Halberſtadt geredet.

Niederelbe, vom 15. Merz.

Einigen Nachrichten zufolge, werden verſchiedene der vornehmſten Mächte in dem bevorſtehenden Frühjahre Lustläger von ihren Truppen errichten.

Amſterdam, vom 15. Merz.

Wann man dasjenige, was jüngſthin aus England von einem auf der Inſul Hiſpaniola entſtanden ſeyn ſollenden Aufruhr geſchrieben worden, mit dem, was aus Rochefort berichtet wird, verknüpfet, ſo dörfte man faſt denken, daß die Sache gleichſam wahrſcheinlich ſey. Nach dem Inhalt der aus itztgedachtem franzöſiſchen Haven eingegangenen Nachrichten ſoll daſelbſt am 20ſten Februar der Befehl von Hofe angekommen ſeyn, das Kriegsſchiff, der Ehrgeitz genannt, ſobald nur möglich, nach dem franzöſiſchen Vorgebürge unter Segel gehen zu laſſen; woher man dann vermuthen wollte, daß die aufhabenden Depeſchen des commandirenden Capitains ſich auf die zu St. Domingue zwiſchen den Inwohneren dieſer Inſul und dem daſigen Gouverneur, Herrn Grafen von Eſtaing, hervorgethanen Uneinigkeiten beziehen dörften.

Münſter, vom 25. Merz.

Se. Churfürſtl. Gnaden, unſer gnädigſter Landes Fürſt und Herr, werden die hieſige Stadt wiederum auf einige Zeit verlaſſen, und Dero Reiſe am 27ſten dieſes von hier nach der Reſidenzſtadt Bonn antreten, wozu bereits verſchiedene Anſtalten vorgekehret worden ſind. So empfindlich nun die Entziehung Dero höchſten Gegenwart den patriotiſchen Unterthanen zu Herzen geht, ſo tröſtlich iſt annoch die Hofnung für dieſelbige, wormit ſie ſich ſchmeicheln, Se. Churfürſtl. Gnaden bald wiederum allhier zu ſehen.

Kurz gefaßte Neuigkeiten.

Zu Abbeville und dortiger Gegend, ſonderlich gegen Süden und Südweſten, als zu Oiſemont, Liomer, Villers-Campſart, Senarpont, Cajeux, St. Vallery, und denen darzwiſchen liegenden Dorfſchaften, wurde am 14ten Februar ein Erdbeben verſpüret, in der Stadt ſelbſt, und in der nördlichen Gegend, wo es weniger empfunden wurde, hörte man zu gleicher Zeit ein ungewöhnliches unterirrdiſches Brauſen von der Seeſeite her, das ſeine Richtung von Norden gegen Süden zu haben ſchiene.

Zu Dreßden findet ſich der Zeit ein Menſch, der aus Warſchau von der pohlniſchen Kron-Garde dahin gekommen. Dieſer kann auf eine Mahlzeit etliche 20 Pfund Rindfleiſch, ein gebraten halbes Kalb, nebſt einer Menge Steine auffreſſen; davon er bereits die Probe vor denen Königl. Churfürſtl. Herrſchaften gezeiget hat.

Dieſe Intelligenz-Blätter werden Wöchentlich zweymal, als am Dienſtag und Freytag, bey dem hierzu privilegirten Verlegeren Anton Wilhelm Aſchendorff ausgegeben.

Die Zahlung geſchicht Jährlich mit 2 Rthlr. in gutem Gelde.